wellhausen & marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in **KITE & Friends, Ausgabe 01/2012** erschienen.

www.kite-and-friends.de

Text: Björn Lewalter
Fotos: Susanne Geiss, Pieter Lugtenburg, Christian Hafner

**Nach über 20 Jahren Softkite-Entwicklungsgeschichte war eigentlich nicht mehr mit großen Neuerungen in der Konstruktion fliegender Zuggeräte zu rechnen. Doch unverhofft kommt oft, und so wurden wir als erstes Kite-Magazin Zeuge einer Performance-Revolution bei den Depowerkites. Der Aufrührer hört auf den Namen Radical II und kommt aus dem Hause Libre.**

## Libre bringt einen Rennflügel an den Start

# Olymp-fähige Leistung

*Landboarden mit der Radical II in 18 Quadratmetern*

**RADICAL II**

| | |
|---|---|
| HERSTELLER: | Libre |
| INTERNET: | www.libre.de |
| KATEGORIE: | Depower |
| GRÖSSE: | PREIS: |
| Radical II 15.0 rtf | 2.070,– Euro |
| Radical II 18.0 rtf | 2.180,– Euro |

Was macht die Radical II so besonders? Klingt doch der Name nur nach einer Weiterentwicklung des gleichnamigen Zugschirmes erster Generation. Zunächst einmal wagt sich Libre mit der neuen Radical als ein weiterer deutscher Hersteller auf das schwierige Feld der geschlossenen Foilkites, also der für den Wassereinsatz geeigneten Softkites. Dazu wurden in die insgesamt neun Airintakes lange Schlauchventile eingenäht, die zuverlässig ein Eindringen des Wassers verhindern. Doch dies alleine ist natürlich keine Revolution und würde kaum die vielen Spekulationen erklären, die seit dem ersten, noch getarnten Auftauchen der Radical II im Herbst 2011 kursieren.

## Mehr Leinen

Das Besondere an diesem Schirm ist, dass die Waage nicht nur den Anstellwinkel des Kites verändert, sondern dass über einen zusätzlichen zweiten Trimmer unabhängig die Wölbung, also die Kappenkrümmung, justiert werden kann. Das klingt zunächst recht kompliziert und man fragt sich unweigerlich, was das für Vorteile bringt; schließlich werden dafür auch zwei zusätzliche Leinen benötigt. Unser ausführlicher Test der 15er-Radical-II im ägyptischen Soma Bay sollte Klarheit schaffen. Zunächst einmal mussten wir eine geeignete Fläche zum Auslegen eines Kites dieser Spannweite finden. Tatsächlich hat die Radical II die größte Streckung aller Depowerkites auf dem Markt. Und es ist schon seltsam, beim Auslegen Flächen zu benötigen, die sonst nur Paraglider für sich beanspruchen.

## Aus dem Sack gelassen

Beim Auspacken aus dem vergleichsweise einfach gehaltenen rot-schwarzen Rucksack fallen sofort zwei Dinge auf: Zum einen ist das verwendete wasserfest beschichtete Toray-Tuch mit 42 Gramm pro Quadratmeter sehr leicht, zum anderen hat Libre dünne Metallversteifungen in die Leitkante eingenäht, die die Aufgabe haben, das Kappenprofil immer optimal zu formen. Eine solche Versteifung ist im Depowerkite-Bereich neu und wir sind gespannt, was dies für Vorteile in den Flugeigenschaften bringt.

Zum Auslegen des Kites sollte man das luvseitige Tip beschweren und das Segel mit dem Wind ausrollen. So können die Leinen dann im 90-Grad-Winkel zur Windrichtung abgewickelt werden, damit man anschließend gleich vom Windfensterrand aus starten kann. Die Radical II in der Powerzone auszulegen empfiehlt sich nicht, da sie aufgrund ihrer Länge und des geringen Gewichts nicht ruhig liegen bleibt und zudem beim Vorwindstart extrem viel Druck erzeugt. Zum Sortieren der Leinen sollte man sich vor den ersten Starts etwas mehr Zeit nehmen als üblich, denn vier Flugleinen, zwei Steuerleinen und zwei mal vier Umlenkrollen wollen erst einmal sortiert werden. Für die Sicherheit wurde zudem Wert gelegt auf eine zusätzliche Safety-Leine (siebte Leine) für sofortige Drucklosigkeit in brenzligen Situationen.

## Ehrfurcht

Starten am Windfensterrand funktioniert am besten mit einem Helfer: Den Kite einfach durch die mit Gaze verschlossenen Lufteinlässe ein wenig vorfüllen (geht aufgrund des sehr dünnen Profils extrem schnell) und das leeseitige Tip langsam in Strömung bringen. Gleichermaßen kann man natürlich auch alleine verfahren, indem man das Profil in Luv etwas beschwert und den Kite direkt in die Luft zieht.

Der Start eines Kites mit einer solchen Spannweite (der Aspect Ratio beträgt 7,2 beziehungsweise 7,4 bei der 18-Quadratmeter-Version) ist natürlich eindrucksvoll, und so wirkt die Radical an ihren 25-Meter-Leinen noch größer, als sie eigentlich ist. Doch bereits nach den ersten Minuten in der Luft verloren wir unsere Ehrfurcht und waren begeistert, wie ruhig ein Schirm solcher Streckung am Himmel stehen kann.

## Aufbruch

Doch Vorsicht ist geboten: Bereits kleinste Bewegungen im morgendlichen Leichtwind erzeugten einen solchen Druck, dass ich froh war, am Trapez durch meinen Kollegen gesichert zu sein. Ein solches Kraftpaket hatte ich in den vier Jahren als Testfahrer für **KITE & friends** noch nie am Haken! Nur gut, dass das direkte Bar-Feedback die Bewegungen des Kites immer exakt erspüren lässt und die Drehgeschwindigkeit aufgrund der Streckung als gemächlich zu bezeichnen ist.

Umso aufgeregter war ich natürlich, als es endlich aufs Wasser ging. Schon die erste Fahrt mit der 15er auf dem nassen Element bescherte mir bei etwa 10 Knoten einen solch extremen Amwindkurs, dass ich die gewonnene Höhe mit gleich mehreren Sprüngen wieder vernichten konnte. Dabei hebt einen die neue Radical zwar nur auf mittlere Höhen, dort aber meint man zu schweben. Sie trägt so lange und sanft, wie ich es bisher von keinem anderen Kite gekannt habe. Man kann schon fast von einem Segelflug sprechen.

## Power oder Depower?

Der Absprung ist zunächst nicht so einfach zu finden, da man aufgrund des starken Grundzuges leicht über die Boardkante gezogen wird. Dies macht Sprünge vor allem beim Kitelandboarding zunächst recht anspruchsvoll, erst recht, wenn man gewohnt ist, dass sich die Kraft des Kites beim Depowern sofort reduziert. Nicht so bei der Radical II: Sie ist so zugstark, dass man sie, ist sie erst einmal in Strömung gekommen, ein wenig ausbremsen muss, um den vollen Depower-Effekt zu erreichen. Im Stand ist die Depower-Wirkung sofort spürbar und mehr als ausreichend.

*Beim Kitesurfen: eine gestreckte Revolution mit Wölbungsvariation*

**Rückblick KITE & friends**

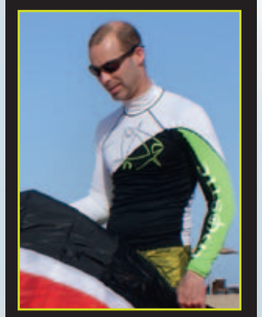
**Frenzy** 1/2012

**Unity** 6/2011

**Montana** 4/2011

## Für wen?

**Libres Radical II ist ein hochgezüchteter Depower-Racekite mit einem erstaunlich einfachen Handling. Snowkiter, Buggyfahrer und Kitesurfer, die einen extrem schnellen, stabilen und „luvgierigen" Leichtwind-Kite suchen, sollten sich dieses Modell einmal genauer ansehen. Kaufen kann man den Kite übrigens erst nach einer Einweisung durch einen geschulten Fachhändler.**



**BJÖRN LEWALTER**

*Bei Leichtwind erzeugt der Libre-Flügel scheinbar Zugkraft wie von Geisterhand*

**STÄRKEN**

**VERARBEITUNG:**

**AUSSTATTUNG:**

**PREIS/LEISTUNG:**

*Mit 7,2er-Streckung wirkt die 15 Quadratmeter große Radical II imposant*

An dieser Stelle sollten wir etwas über den interessanten Doppeltrimmer sagen: Wie bereits erwähnt, gibt es einen roten Haupttrimmer, der wie gewohnt den Anstellwinkel des Kites zum Wind bestimmt. Die Kappenwölbung hingegen war bisher fixiert und nicht veränderbar. Dass dies jedoch erwünscht sein kann, wird aus dem Einsatzbereich der Radical II deutlich. Sie wurde als reinrassiger Racekite für den Leichtwindbereich konstruiert. Und genau dort gibt es Kurse, bei denen herkömmliche Kites an ihre Grenzen stoßen. So zum Beispiel auf einem Downwind-Kurs bei wenig Wind. Hier erzeugen herkömmliche Kites zu wenig Querkräfte und müssen daher sehr stark bewegt werden. Lässt man am zweiten, grün markierten Clamcleat-Adjuster die Leine ein wenig heraus, wölbt sich das Profil stärker und erzeugt deutlich mehr Querkräfte. Dies war übrigens auch meine bevorzugte Einstellung beim Springen, da so mehr Lift entsteht.

## Adjusting

Zieht man die grüne Justierleine näher zu sich, erreicht man zunächst den gegenteiligen Effekt: Das Profil wird flacher und der Schirm wandert noch weiter an den Windfensterrand. In dieser Stellung lassen sich Kreuzkurse realisieren, die ich nicht für möglich gehalten hätte. Aerodynamisch noch interessanter wird es, wenn man den grünen Adjuster noch weiter heraus zieht. Dann bekommt der Flügel nämlich ein S-Schlag-Profil (die C-Ebene liegt unter der Bremsebene an der Schleppkante). Diese Einstellung bewirkt, dass sich der Kite besonders im stark depowerten Zustand selbst stabilisiert und nicht zum Überfliegen neigt – ein Problem vieler Softkites. Tatsächlich ist uns während des gesamten Testzeitraumes über drei Monate die Radical II nicht ein Mal unkontrolliert zusammengeklappt. Ich hätte so etwas vorher bei dieser Streckung nicht für möglich gehalten.

## Lieferumfang

Aufgrund des komplizierten Systems aus sieben Leinen und doppeltem Adjuster gibt es die Radical II nur fertig angeleint – also ready to fly – zu kaufen. Libre hat sich dafür entschieden, bei der Bar keine Experimente einzugehen und lieber auf eine der funktionalsten Steuersysteme auf dem Kitemarkt zurückzugreifen, eine speziell für diese Bedürfnisse umgebaute Peter-Lynn-Navigator-Bar (siehe **KITE & friends** Ausgabe 2/2010).

## Dicke in dünnen Winden

Doch behalten wir im Auge, wie sich der Schirm bei seiner Paradedisziplin Leichtwind schlägt. Das sehr dünne, durch die erwähnten Metallversteifungen an der Leitkante immer perfekt in Form gebrachte Hochleistungsprofil mit seinen 67 Zellen beschleunigt, einmal in Strömung gebracht, sehr schnell und weist einen hohen Grundzug auf. Dabei kennt es praktisch keine Strömungsabrisse und behält auch weit am Windfensterrand seinen satten Zug. Wir konnten mit einem türähnlichen (große Leichtwindboards werden oft als „Door" – englisch für Tür – bezeichnet) Board die 15-Quadratmeter-Version im ägyptischen Abendwind parallel mit einem 21er-Softkite eines anderen Herstellers bis hinunter auf 6 Knoten fliegen. Dabei war es uns immer noch möglich, zu springen und die verlorene Höhe wieder gutzumachen. Auch der Wiederstart bei solchen Windverhältnissen funktionierte problemlos – einfach wie gewohnt die Steuerleinen ziehen und schon löst sich die Radical II problemlos vom Wasser und startet rückwärts. Glücklicherweise stand für Libre bei der Entwicklung Sicherheit ganz oben auf der Prioritätenliste. So ist der Kite über eine bereits erwähnte Sicherheitsleine – hier die siebte Leine – sofort und effektiv drucklos zu stellen. Das heißt, beim Auslösen der primären Safety in Gefahrensituationen klappt die Radical in der Mitte zu einer Art Sandwich zusammen und segelt praktisch drucklos zu Boden. Aufgrund der extremen Streckung waren wir zunächst skeptisch, ob ein Wiederstart möglich wäre, doch auch hier wurden wir eines Besseren belehrt. Beim Einholen der Bar ordnete sich die neue Radical bereits und war in neun von zehn Fällen ohne weitere Hilfe wieder zu starten.

## Revolution

Bei der Radical II wird einmal mehr deutlich, wie langjährige Erfahrung gepaart mit Innovationsgeist neue, revolutionäre Ideen hervorbringt. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die 2016 stattfinden Olympischen Spiele in Rio, bei denen das Kitesurfen auf Racekurs erstmalig als olympische Disziplin dabei ist, von Bedeutung, denn hier zählt ja bekanntlich neben Leistung auch das perfekte Material. Aber auch in der bevorstehenden Snowkite-Saison wird der Flügel garantiert für großes Staunen sorgen. ■

*Flügelausformung durch Ventile und dünne Metallfedern*

**INSIDER GUIDE**

**CLAMCLEAT-ADJUSTER** Ein Adjuster, der aus einer Leine und einer speziellen, konischen Belegklemme besteht. Zieht man die Leine, gibt der Adjuster die Leine frei. Umgekehrt muss man etwas Leine lassen, damit sie sich in der Klemme verkeilt.

**KREUZKURS** Den Kreuzkurs oder Amwindkurs wählt man, um Höhe gegen den Wind zu gewinnen, also nach Luv zu fahren. Beim Kitesurfen wird durch Einsatz der Finnen und der Boardkante der Kite an den Windfensterrand getrieben und gleichzeitig der Kurs gehalten. Es ist so möglich, einen gewissen Winkel gegen die Richtung zu fahren, aus welcher der Wind bläst.

▼ ANZEIGEN